

Allgemeine Informationen

Da es sich bei dieser Therapieform um eine Art „Vorsorge“ handelt (ähnlich wie bei der Nabelschnurblutspende zur Stammzellgewinnung), werden die **Kosten nicht von der Krankenkasse übernommen und sind selbst zu bezahlen.**

Über die Kosten und den genauen Ablauf informiert Sie Ihr Arzt bzw. Ihre Ärztin.

In Zusammenarbeit mit Fertiprotekt www.fertiprotekt.de



Kontakt

Univ.-Klinik f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Klin. Abteilung für Geburtshilfe
Schwerpunkt Gynäkologische Endokrinologie
und Fortpflanzungsmedizin
Auenbruggerplatz 14⁶
A-8036 Graz

Leiter

Univ.-Prof. Dr. Uwe Lang

Sekretariat Endokrinologie

Tel.: +43 (0) 316 385-13810

Fax: +43 (0) 316 385-14189

E-Mail: endo-reprod.obgyn@medunigraz.at

Ambulanz Endokrinologie

Tel.: +43 (0) 316 385-12260

Fax: +43 (0) 316 385-13712

Impressum:

Medieninhaber: LKH-Univ. Klinikum Graz
A-8036 Graz, Auenbruggerplatz 1

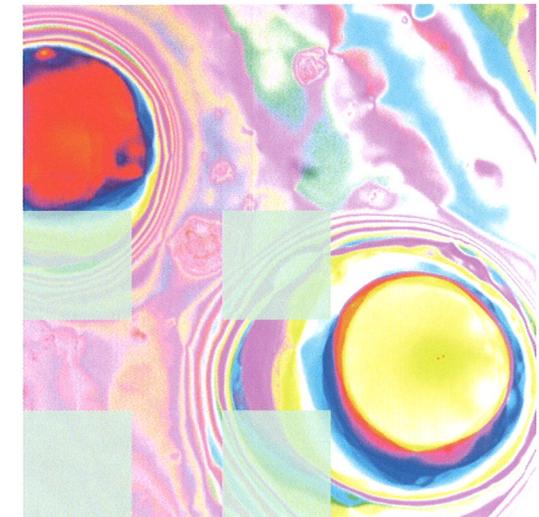
Fotos: Auner, www.shutterstock.com
Graz, September 2013

Landeskrankenhaus -
Universitätsklinikum Graz

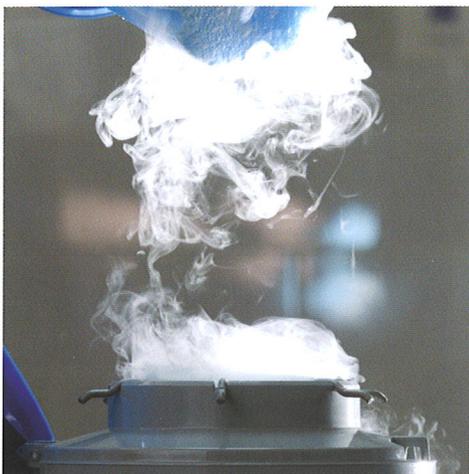


KONSERVIERUNG OVARGEWEBE

Univ.-Klinik für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe



www.klinikum-graz.at



Kryokonservierung

Durch eine bevorstehende Chemotherapie oder Bestrahlung kann die natürliche Funktion der Eierstöcke gefährdet werden. In Folge kann es zu einem vorzeitigen Erliegen der hormonellen Funktion der Eierstöcke (Wechselbeschwerden) sowie Unfruchtbarkeit kommen.

Das Einfrieren von Eierstockgewebe (Kryokonservierung von Ovargewebe) ist eine Technik zur vorsorglichen Aufbewahrung von Eizellen im natürlichen Gewebeverbund. Nach der Therapie kann das Gewebe wieder in den Körper eingepflanzt werden, damit es dort eventuell seine Funktion wieder aufnimmt.

Die Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe bietet diese Möglichkeit der Vorsorge seit dem Jahr 2012 an.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Ihren behandelnden Arzt bzw. Ihre behandelnde Ärztin.

Univ.-Prof. Dr. U. Lang

Entnahme des Gewebes

Vor der geplanten Krebstherapie wird im Rahmen einer Bauchspiegelung (Laparoskopie) aus einem Eierstock Gewebe entnommen und somit der zellzerstörenden Wirkung durch die Chemotherapie oder Bestrahlung entzogen.

Das entfernte Gewebe wird sofort nach der Entnahme in flüssigem Stickstoff eingefroren. Die Zellen werden so über einen langen Zeitraum in einer Art Kältestarre erhalten.

Um sicherzustellen, dass das entnommene Eierstockgewebe gesund ist und als mögliche „Reserve“ für später verwendet werden kann, wird ein kleiner Teil des Gewebes feingeweblich untersucht. Bei einem Befall durch bösartige Zellen ist eine Lagerung nicht möglich und auch nicht sinnvoll.

Einpflanzen des Gewebes

Sollten sich nach der Therapie Störungen in der Funktion der Eierstöcke oder bei bestehendem Kinderwunsch Schwierigkeiten im Hinblick auf die Fruchtbarkeit ergeben, so besteht die Möglichkeit, dieses Gewebe wieder aufzutauen und in den Körper einzupflanzen.

Inzwischen wurden weltweit bereits mehrere Kinder nach Retransplantation von kryokonserviertem Ovarialgewebe geboren.

In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass trotz Einhaltung strenger Lagerbedingungen nach dem Auftauen keine lebensfähigen Zellen festgestellt werden. Dann werden Sie umgehend darüber informiert und das Gewebe entsorgt.

Das Auftauen und die Verwendung des Gewebes erfolgt nur mit Ihrem Einverständnis. Eine Übertragung der eingefrorenen Zellen an andere Patientinnen ist nicht zulässig. Auch eine Aufbewahrung des eingefrorenen Gewebes über den Tod hinaus ist aus gesetzlichen Gründen nicht möglich.